

Das magische Viereck

Die etwas andere Lovestory (Wichtige Anmerkung!)

Von abgemeldet

Kapitel 6: Der hübsche Unbekannte

Kapitel 6 - Der hübsche Unbekannte oder Eine heiße Sommerwoche

Es war am vorletzten Freitag im August, nur etwas mehr als eine Woche, dann würde die Schule wieder anfangen und Harry würde in seine alte Rolle zurück gepresst werden. Harry besuchte wieder einmal die Muggeldisko mit dem Namen "Someday". Er saß an der Bar und ließ gerade seinen fünften Whisky seine Kehle runter laufen, was ein angenehmes, warmes Gefühl hinterließ. In Gedanken war er weit weg und dachte an den Abend, den er mit Joy verbracht hatte.

Flashback

Die Disko war brechend voll, weder an der Bar, noch auf der Tanzfläche war genügend Platz, um uneingequetscht zu stehen bzw. zu tanzen. Joy zog ihn mit zur Bar, wo sie sich erstmal zwei Bier bestellten. Sie versuchten verzweifelt sich zu unterhalten, doch dieses Unterfangen war von Anfang an zum Scheitern verurteilt, dafür war es einfach viel zu laut hier.

Nachdem sie drei Bier und ein paar Kurze hinter sich hatten, zog Joy ihn auf die Tanzfläche. Sie tanzten, tranken und lachten eine Menge und schließlich landeten sie wieder vor dem Tropfenden Kessel. Eigentlich wollte sich Harry noch nicht von der Schwarzhaarigen verabschieden und als er ihr anbot, noch mit in sein Zimmer zu kommen, willigte sie ein. Obwohl er überrascht war, hätte ihn eine Abfuhr ziemlich verletzt.

Berauscht von dem Alkohol verbrachten sie die Nacht zusammen, doch als der Gryffindor am nächsten Morgen aufwachte, fühlte er sich seltsam leer. Es war eindeutig nicht das, was er erwartet hatte. Joy schlief noch und so betrachtete er ihren nackten Körper, während er sich aufrichtete. Klar, Joy war wirklich hübsch, doch er hätte auf sein Gefühl vertrauen sollen, welches sich bereits bei ihren feurigen Küssen einschlich. Obwohl sie beide gekommen waren, hatte er den Sex nicht wirklich genossen. Doch woran konnte es liegen? Ihre Brüste waren wohl geformt und auch ihre Ausstrahlung war einfach nur umwerfend... doch anscheinend nicht das, was er brauchte. Seine Gedanken überschlugen sich, allerdings konnte der junge Potter keinen von ihnen greifen.

Mittlerweile zeigte Joy erste Lebenszeichen. Sie räkelte sich genüsslich in den Bettlaken und setzte sich hin, schlang ihre Arme um den nackten Oberkörper des

Gryffindors. Dabei versuchte sie, den Blick ihres Lovers einzufangen. Als sich ihre Blicke trafen, konnte er in ihnen lesen, dass es eine angenehme Nacht für sie gewesen sein musste.

'Na, wenigstens für einen von uns ist es gut gelaufen...', dachte Harry leicht frustriert.

Glücklicher Weise(?) war sie nur auf einen One-Night-Stand aus. Das sagte sie ihm, als sie abrupt aufstand, um sich ins Bad zu begeben, damit sie sich fertig machen konnte. Der schwarzhaarige Gryffindor konnte sich nicht entscheiden, ob er nun froh darüber sein sollte oder nicht. Einerseits war es gut, dass Joy nicht mehr von ihm wollte, denn mehr konnte er ihr einfach nicht geben. Entweder sie war letztendlich doch nicht sein Typ, oder er war... schwul? Den letzten Gedanken verdrängte er gekonnt. Aber leider ließ Joys Geständnis ihn auch daran zweifeln, ob er gut genug gewesen ist. Es war gestern immerhin sein erstes Mal und natürlich konnte er nicht von heute auf morgen ein perfekter Liebhaber sein, dazu musste er erst mal Erfahrungen sammeln.

Joy verabschiedete sich von ihm mit einem flüchtigen Kuss auf die Wange, bedankte sich für den schönen Abend und ging aus seinem Zimmer. Doch vorher machte sie ihm klar, dass es bestimmt nicht an ihm lag, dass sie nicht mehr von ihm wollte, sie konnte im Moment einfach nichts mit einer Beziehung anfangen. Erleichtert schaute Harry ihr nach und legte sich seufzend zurück in die Kissen, als die Tür sich schloss.

Seit diesem Tag hatte Harry jeden Abend eine neue aufgerissen. Von blond- zu braunhaarig, von rot- zu schwarzhaarig, pummelig, schlank, grün-, blau- braunäugig - er hatte wohl so ziemlich alle möglichen Typen durch, die er attraktiv fand, doch es gefiel ihm einfach nicht. Es schien ihm nicht richtig, nicht erfüllend. (xD)

Flashback Ende

Seine Gedanken wurden ruckartig unterbrochen, als jemand seinen Ellbogen in seinen Rücken rammte. Fluchend drehte er sich um und wollte diesen Jemand schon anschreien, doch bevor er noch irgendetwas anderes sagen konnte, blickten ihn eisblaue Augen entschuldigend an. Diese Augen wurden von dichten, dunklen Wimpern umrahmt und ließen ihn schlucken. Solche Augen hatte er noch nie gesehen, sie schienen ihn zu hypnotisieren, bis der Unbekannte ihn ansprach.

"Tschuldigung! War keine Absicht!", rief ihm der Dunkelhaarige entgegen, denn durch die laute Musik hätte ihn sein Gegenüber sonst nicht gehört.

"Kein Problem!", brüllte Harry ihn an. "Setz dich doch!"

Neben ihm wurde gerade ein Platz frei, als ein klobiger Kerl sich Richtung Ausgang bewegte. Der Unbekannte nahm das Angebot an und setzte sich sofort neben ihn, um den Platz nicht an jemand anderen zu verlieren. Er hatte schon eine Menge getanzt und brauchte nun dringend einen Drink.

Verstohlen schaute Harry ihn an, während der Neue darauf konzentriert war, die Aufmerksamkeit des Barkeepers zu erhaschen. Der junge Mann neben ihm war schon nicht von schlechten Eltern und er sah kaum älter aus als er selbst. Er hatte kurze, dunkelbraune Haare, die er ein wenig hochgegelt hatte. Sein Gesicht wies porontief reine Haut auf und war ziemlich maskulin, wobei die Augen die einzige Ausnahme schienen. Elegant geschwungene, dunkle Augenbrauen, die keinesfalls weiblich wirkten, gaben seinem Gesicht den letzten Schliff, um es perfekt wirken zu lassen. Er hatte breite Schultern und sein Oberkörper war sehr gut proportioniert. Durch das

eng anliegende T-Shirt konnte Harry deutlich die Muskeln ausmachen, die sich darunter abzeichneten, sodass es ihn kräftig, aber keinesfalls bullig erscheinen ließ. Außerdem hatte er gerade bemerkt, dass der andere ein paar Zentimeter größer war als er.

Seine stumme Musterung musste er jedoch unterbrechen, als er bemerkte, dass der Braunhaarige seine Bestellung endlich losgeworden ist und sich wieder zu ihm drehte. Bevor der Barkeeper sich den anderen Gästen widmete, bestellte Harry sich noch einen SanFrancisco. Danach konnte er sich endlich daran versuchen, sich mit seinem Gegenüber zu unterhalten.

"Woher kommst du?"

"WAS?!", brüllte der andere.

"WOHER KOMMST DU?", versuchte Harry es noch mal lauter.

"Sorry, ich versteh kein Wort...", entschuldigend zuckte er die Schultern und sah den Schwarzhaarigen fragend an.

"EGAL!"

Schweigend warteten sie auf ihre Cocktails und stießen zusammen an. Als ihre Gläser leer waren, wollte der Blauäugige schon aufstehen, doch Harry hinderte ihn daran. Er hatte schon viel getrunken und er fand den anderen durchaus attraktiv. Hätte er nicht schon so viel Alkohol intus, wäre er wahrscheinlich nie auf die Idee gekommen, die folgende Frage zu stellen. Er lehnte sich vor und fragte in das Ohr seines Gegenübers: "Wollen wir noch in eine Bar gehen?"

Bestätigend nickend erhob Gefragter sich und zog Harry mit sich zum Ausgang. Letzterer konnte es kaum fassen. Was tat er hier eigentlich? Er hatte einen KERL gefragt, ob er noch mit ihm ausging! War er noch ganz dicht in der Birne? Na ja, dicht war er schon, allerdings in einem anderen Sinne.

Die kühle Nachtluft erfrischte ihre Lungen, kaum dass sie die rauchige und stickige Disko verließen. Sie unterhielten sich über belanglose Themen und der Gryffindor steuerte auf eine Bar nahe der Winkelgasse zu, die er vorgestern Abend entdeckt hatte. Er war viel unterwegs in letzter Zeit und hatte seinen kurzen Monat in Freiheit sichtlich genossen. Die Zeit war schneller rum gegangen, als er gedacht hatte. Aber an die Schule wollte er jetzt noch nicht denken, lieber unterhielt er sich mit dem hübschen Unbekannten.

In ihrer Unterhaltung vertieft wären sie fast an der Bar vorbei gegangen, wäre nicht ein Betrunkener gerade aus der Tür getreten und hätte sie angepöbelt. Kopfschüttelnd betraten die beiden jungen Männer das Gebäude und suchten sich einen Tisch. Ziemlich nahe an der Theke war noch einer frei und so setzten sie sich. Harry hoffte, dass das Gespräch keine Unangenehme Wendung nehmen würde - er wollte sein Gegenüber nicht anlügen, sollte er nach persönlichen Sachen fragen.

Doch für solch "tiefsinnige" Themen waren die beiden längst zu angetrunken. Sie lachten eine Menge und tranken einen Cocktail nach dem nächsten. Als Harry auf seine Uhr schaute, erschrak er leicht. Es war bereits kurz vor vier und in ein paar Minuten würde die Bar schließen. Noch während ihm dieser Gedanke durch den Kopf ging, kam auch schon der Barkeeper hinter dem Tresen hervor und bewegte sich auf ihren Tisch zu. Der Schwarzhaarige schaute sich ein wenig schwankend um und erkannte, dass sie die einzigen waren, die sich noch hier aufhielten.

"Entschuldigen Sie bitte, aber wir schließen in ein paar Minuten."

Während Harry nickte, warf der Blauäugige einen fragenden Blick in die Richtung des Barkeepers. "Wieso? Wie schpät ischt esch denn schon?", lallte er.

Freundlich lächelnd antwortete der Barkeeper. "Gleich 4 Uhr..."

"Oh..."

Harry stand auf und suchte erstmal sein Gleichgewicht, bevor er auf den anderen zuging und ihn hoch zog. Aneinander gelehnt sammelten sie sich kurz und verließen die Bar.

"Wow, esch dreht sisch alles!", entfuhr es dem Hochgewachsenen. Er torkelte nicht nur, nein, es war Harry zu verdanken, dass er nicht die Laternen auf dem Bürgersteig mitnahm. Sie überquerten die wenigen Straßen bis zum Tropfenden Kessel und an der letzten Biegung passierte es dann doch. Der nächste Laternenpfahl gehörte dem Fuß des Braunhaarigen, welcher nun gehörig stolperte und sein sowieso schon mangelndes Gleichgewicht völlig futsch war. Als er gen Boden fiel, zog er Harry mit sich, der weich gepolstert auf ihn prallte.

Benommen stützte der Gryffindor sich auf seinen Unterarmen ab und richtete sich auf. Eigentlich wollte er vom Boden und dem jungen Mann unter ihm aufstehen, doch er ließ sich wieder einmal in dieser Nacht von den Eisblauen Augen gefangen nehmen. Der Körper unter ihm ließ ein Kribbeln durch den seinigen jagen und er musste sich beherrschen, als der Dunkelhaarige sich unter ihm windete. Seine Phantasie schien ihm einen Streich zu spielen, denn er stellte sich gerade vor, wie dieser Kerl wohl nackt aussehen würde. Was war das? Lief er etwa rot an? Er spürte, wie sich die Hitze in seinen Wangen und weiter südlich staute und als die Eisblauen Augen dann auch noch anfangen, an seinem Körper auf und ab zu gleiten, war es mit seiner Selbstbeherrschung aus.

Er senkte seinen Kopf und somit seine Lippen auf die des Braunhaarigen, zaghaft begann er den anderen zu küssen. Vom Alkohol berauscht, vertieften sie den Kuss immer mehr. Je leidenschaftlicher der Kuss wurde, desto größere Ausmaße schien sein kleiner Kumpel an zu nehmen. Der Untere löste den Kuss, als es langsam ungemütlich auf dem Steinboden wurde, und deutete Harry, ihm aufzuhelfen. Dieser erhob sich nun und reichte dem anderen seine Hand. Ihre Hände berührten sich und sendeten Stromstöße durch Harrys Körper.

Die letzten Meter zum Kessel schwiegen die beiden, da sie ihren sowieso schon benebelten Gedanken nachgingen. Immer wieder stellte der Gryffindor sich die Frage, was ihn geritten hatte, den Größeren zu küssen. Und wieso rief ausgerechnet er Gefühle in ihm aus, die er bei all den Frauen, mit denen er sogar geschlafen hatte, nicht im Entferntesten gefühlt hatte. Es war berauschend und verwirrend zugleich.

Der schöne Unbekannte blieb stehen und lehnte sich an die Wand des Gebäudes.

"Willscht du noch mit hochkommen?", fragte dieser unvermittelt, was Harry zum Stutzen brachte. Hatte er sich das gerade nur eingebildet oder wurde ihm diese Frage wirklich gestellt? Ihm fehlten die Worte und so nickte er nur. Dies entlockte dem Betrunkenen ein Grinsen und veranlasste ihn dazu, Harry am Arm zu packen und mit rein zu ziehen, die Treppen hoch und den Flur entlang. Kaum waren sie vor der Tür angekommen und rein gegangen, fingen sie an, sich wie die Verrückten zu küssen. Der Alkohol hatte beider Hemmschwellen schon längst niedergerissen und so dauerte es nicht lange, bis sie sich die Klamotten vom Leib rissen. Die einzigen Kleidungsstücke, die sie nun noch an hatten, waren ihre Boxershorts. Keuchend wanderten ihre Blicke den Körper des jeweils anderen hinab.

Wie Harry vorhin schon vermutet hatte, war sein Gegenüber sehr gut gebaut und auch muskulös. Er hatte lange, kräftige Beine, eine schmale Taille und an seinem Bauch zeichneten sich sanft die Muskeln ab. Am liebsten hätte Harry gesabbert, aber ihm

blieb auf Grund der aufheizenden Küsse von vorhin die Spucke weg. Stattdessen entrang ein leises Keuchen seine Lippen.

Auch der Anblick von Harry ließ den anderen nicht kalt. Er musste schon sagen, dass dieser athletische Körper vor ihm ihn ziemlich einheizte. Das ließ ihn unwillkürlich schlucken, dann zog er den Schwarzhhaarigen zu sich und verwickelte ihn in erneut in ein heißes Zungenspiel. Seine Hände wanderten seinen Rücken entlang und blieben schließlich am Gummizug der Boxershorts liegen. Quälend langsam entfernte er das lästige Stück Stoff und schmiss es unachtsam auf den Boden. Anerkennend schaute er auf Harrys Körpermitte und ihm entfleuchte ein kleines Stöhnen, als er daran dachte, was er mit ihm anstellen würde.

Harry wurde es zu dumm, so machte er es dem anderen gleich und zog ihm die Boxer aus, was ihm ebenfalls ein Stöhnen entlockte. Langsam dirigierte der Blauäugige ihn zum Bett und ließ ihn mit sich auf die Matratze fallen, ohne ihre Lippen zu trennen.

Mit dröhnendem Schädel erwachte Harry am nächsten Morgen und konnte sich, wie so oft in letzter Zeit, nicht daran erinnern, was er letzte Nacht getan hatte. Verwirrt drehte sich zu der Person neben ihm im Bett um, in er Annahme, eine nackte Frau neben sich zu sehen. Noch während er sich umdrehte, bemerkte er, dass diese Frau verdammt wenig Oberweite haben musste und ziemlich breite Schultern, doch was er dann sah, brachte ihn vollkommen aus der Fassung.

Er riss die Augen auf und starrte in die entspannten Gesichtszüge eines dunkelhaarigen, jungen Mannes. 'Oh, bei Merlin, ich träume wahrscheinlich immer noch!', ging es ihm durch den Kopf. Abrupt suchte er seine Sachen, die überall verteilt im Zimmer lagen, zusammen, zog sich hastig an und ohne einen einzigen Blick zurück zum Bett, stürzte er aus dem Zimmer. Schnell ging er den Gang entlang, kramte in seiner Hosentasche nach seinem Schlüssel, fand ihn und schloss die Tür auf, damit er in "sein" Zimmer konnte.

Drinnen sackte er mit dem Rücken an der Tür herab und versuchte, seine Erinnerungen einzusammeln. 'Ich rühre nie wieder auch nur einen einzigen Tropfen Alkohol an!', dachte er verzweifelt. Sein Kopf dröhnte immer noch und komischerweise zog es unangenehm in seinem Unterleib. Moment mal... es zog in seinem Unterleib??? Er hatte sich doch wohl nicht von dem Kerl... schluck... nehmen lassen? Verzweifelt grub er seinen Kopf in seinen Händen, die Schamesröte schlich ihm ins Gesicht.

Nach einer ganzen Weile, in der er angestrengt nachgedacht hatte, kamen die Erinnerungen zurück. Er dachte noch eine weitere Stunde über die ganze Sache nach und musste zu seinem Entsetzen feststellen, dass diese Nacht wohl die beste in seinem bisherigen Leben war. "Vielleicht bin ich ja doch schwul?", fragte er leise in die Stille hinein. Diese Erkenntnis brannte sich langsam aber sicher in sein Bewusstsein, ließ ihn nicht mehr los. 'Und ich weiß nicht mal seinen Namen. Ob ich ihn wieder sehen werde?'

Sechs Tage später...

Er konnte es einfach nicht lassen. Die gesamte letzte Woche verbrachte er jeden Abend in der Muggel-Disko, in der Hoffnung, dass er dem schönen Unbekannten noch mal begegnen würde. Doch es war hoffnungslos. Er hatte ihn nicht mehr gesehen. 'Warum bin ich bloß abgehauen?', fragte er sich wieder einmal und gab sich wieder die gleiche Antwort. 'Du warst geschockt und musstest deine Gedanken ordnen...'

Seufzend wandte er sich seinem Glas zu und führte es zu seinen Lippen, trank einen kleinen Schluck des Cocktails, den er letzten Freitag so oft getrunken hatte. Was würde er dafür geben, diesen One-Night-Stand noch mal zu wiederholen. Doch was würde er dann machen? Übermorgen ging die Schule wieder los, der gefürchtete 1. September war zum Greifen nahe. Jeden Abend ging er niedergeschlagen in den Tropfenden Kessel und ließ sich gefrustet auf sein Bett fallen, darauf wartend, endlich einzuschlafen. Allerdings hielten ihn die Erinnerungen an die Nacht mit dem jungen Mann, der diese unbeschreiblichen Augen hatte, gefangen, sodass er meist erst in den frühen Morgenstunden Schlaf fand.

Gedankenverloren und resignierend erhob er sich irgendwann und steuerte den Ausgang an. Dabei bemerkte er jedoch nicht, dass er kurz davor war, jemanden umzurempeln. Erst als er wieder hoch sah, bemerkte er den jungen Mann, doch es war bereits zu spät, um ihm auszuweichen und so prallten sie zusammen.

"Sorry...", meinte er niedergeschlagen, hatte sich damit abgefunden, grundlos gewartet zu haben. Er war nicht aufgetaucht. Er ließ seinen Kopf seufzend sinken und wollte schon weiter gehen, als...

"Passt schon!"

Diese Stimme hörend, wurde er aus seinen Gedanken gerissen, darum hob er den Kopf, nur um in die blauen Augen zu starren, die ihn seit einigen Nächten nicht mehr losließen.

"Hey...", murmelte er. Ihm wurde heiß und kalt. Wie sollte er sich ihm gegenüber verhalten? Da wartete er tagelang auf eine Möglichkeit, den Blauäugigen wieder zu sehen und jetzt, wo es soweit war, wusste er nicht, was er sagen sollte! 'Toll, Potter, ganz toll!', dachte er sarkastisch.

Auch sein Gegenüber wusste anscheinend nicht, wie er reagieren sollte, als er den Kleinen wieder erkannte. Letzten Samstag wusste er gar nicht, was los war, als er bemerkte, dass er alleine und nackt in seinem gemieteten Bett lag, der Geruch einer anderen Person hing ihm in der Nase. Und eines erkannte er selbst durch seinen Dröhnschädel: es roch nicht nach einer Frau und das verwirrte ihn ins Unermessliche. Genauso wie Harry erinnerte er sich nur stoßweise an das Erlebte.

Harry war der erste, der sich wieder aus der Starre löste. Schüchtern und mit leicht rötlichen Wangen fragte er den immer noch Unbekannten: "Wollen wir nicht raus gehen?"

Der Gefragte nickte nur stumm und ging Harry hinterher. Dieser versuchte sich schon mal auf das kommende Gespräch vorzubereiten. Was sollte er sagen, verdammt? Kaum waren sie draußen, wurde ihm auch schon die erste Frage gestellt.

"Warum warst du auf einmal weg?"

Harry seufzte, hatte er sich schon gedacht, dass diese Frage aufkommen würde. Aber konnte er sie ehrlich beantworten? Er war sich nicht mal sicher, dass sie sich nochmals sehen konnten, sobald er wieder in Hogwarts war. 'Na gut, ein bisschen Wahrheit konnte ja nicht schaden...', dachte er sich, bevor er zu einer Antwort ansetzte.

"Ich war geschockt und verwirrt, konnte mich erst an nichts erinnern und lag nackt neben einem anderen Kerl, statt einer Frau. Geht das als Entschuldigung durch?", fragte er unsicher.

Da es dem anderen nicht viel anders ging, an diesem Morgen danach, nickte er zögernd. Mit einem gemurmelt "Mir ging es nicht anders...", dreht er sich von Harry weg und lehnte sich an die Wand des Gebäudes. Sie wussten eigentlich gar nichts voneinander und doch hatten sie beide gehofft, den anderen wieder zu sehen. "Wenn ich nach deinem Namen frage, gibst du mir eine Antwort?"

Verdutzt starrte der Gryffindor den Größeren an. "Nein, das kann ich nicht...", flüsterte er mit einem kleinen Seufzer. "Dann werde ich dir wohl einen Spitznamen verpassen müssen, nicht wahr? Mein Hübscher?" Sein Kopf drehte sich wieder zu Harry, um diesem in die Augen zu schauen. Ihre Blicke verfangen sich wieder und Harry bekam keinen Laut heraus. Diese eisblauen Seelenspiegel würde er wohl nie wieder vergessen und überall erkennen können.

Der Größere bewegte sich auf ihn zu und kam ihm gefährlich nahe, bis ihre Lippen nur noch einen Hauch entfernt waren. Harry musste seinen Kopf leicht heben, um den Augenkontakt aufrecht zu erhalten. Er überbrückte den letzten Abstand, als er Verlangen in diesen wahnsinnigen Augen entdeckte. Nach wenigen Minuten, die den beiden wie eine Ewigkeit vorkamen, trennten sich ihre Kusspolster. Der Gryffindor rang nach Worten, bis er endlich den Satz formulieren konnte, der wohl diesen magischen Moment zerstören würde.

"Ich muss übermorgen abreisen..."

"Und ich leider schon morgen...", kam es von dem hübschen jungen Mann wieder.

Eine stumme Frage drängte sich auf beide Gesichter, auf die beide die gleiche stumme Antwort fanden. Harry wurde ein Arm angeboten und so hakte er sich ein, ließ sich von dem anderen zum Tropfenden Kessel führen. Ja, sie wollten diese Nacht miteinander verbringen - und diesmal ohne den Einfluss von Alkohol.

Da war er also: der Tag, auf den Harry sich am wenigsten freute. Der 1. September. Er war gestern so fertig gewesen, dass er erstmal Hermine angerufen hatte. Doch anstatt sich zu freuen, dass er sich mal meldete, schrie sie ihn fuchsteufelswild an, bevor sie ihn fragte, was los sei. Zögernd erzählte er Hermine bruchstückhaft von dem Geschehenen, dabei vermied er es geschickt, von einem ER zu reden. Er bemerkte, dass sie ziemlich ungeduldig war, also verabschiedete er sich schnell.

Sein Koffer war gepackt, sein Zimmer hatte er bei Tom bezahlt und sein Aussehen war wieder wie eh und je. Die blitzförmige Narbe prangte wieder auf seiner Stirn, nachdem er den Illusionszauber abgenommen hatte. Er hatte sich eher schlichte Sachen angezogen, ein lockeres T-Shirt sowie eine locker sitzende Bluejeans. Er wollte nicht, dass alle Schüler aus Hogwarts sich nach ihm umdrehten, dazu war er viel zu schlecht gelaunt. Schmachttende Blicke würden ihn nur noch mehr runter reißen, war er sich doch sicher, seinen Sommer-Lover nicht wieder zu sehen.

Er schleppte seinen Koffer zum Bahnhof Kings Cross und ging zielstrebig zum Portal, das zum Gleis 9 3/4 führte. Eins wusste er gewiss: dieser Sommer war wohl der beste seines Lebens und er wusste nicht, ob er noch einmal so eine wundervolle Zeit erleben würde...

Tbc...

So, das war das 6. Chap! Hoffe es hat euch gefallen. Ich weiß, die Hetero-Geschichte im 4. Chap war ziemlich unerwartet, aber ich denke, ich hab's jetzt wieder gut gemacht! ^-^

Danke für die lieben Kommis! *an alle Keksis reich*

Wir sehen uns im nächsten Chap wieder! =)

LG, Mushu